

KIRCHGEMEINDE AETINGEN-MÜHLEDORF



Aetingen/Britten, Küttigkofen,
Kyburg-Buchegg, Unterramern,
Aetigkofen, Brügglen, Hessigkofen,
Mühledorf, Tschoppach
www.aetingen-muehledorf.ch

KIRCHGEMEINDEPRÄSIDENTIN:
Ursula Zimmermann-Nenniger, Dorf 3,
4581 Küttigkofen, 032 677 17 42
REDAKTION GEMEINDESEITEN
Pfr. Lorenz Schilt und Monika Moser-Burkolter
verwaltung@aetingen-muehledorf.ch

PFARRAMT:
Pfr. Lorenz Schilt, Schulgässli 5,
4587 Aetingen, 032 661 10 27
pfarramt@aetingen-muehledorf.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. September, 10.30 Uhr
Oekumenische Sichtenpredigt in der Scheune von Rolf und Silvia Meister, Küttigkofen. Pfr. Lorenz Schilt, Stefan Meier und Lydia Fischer. Musikalische Mitwirkung Männerchorgemeinschaft Unterramern und Umgebung.

Sonntag, 14. September, 9.30 Uhr
Gottesdienst in der Kirche Aetingen, Pfr. Lorenz Schilt. An der Orgel Katharina Salm

Bettag, Sonntag, 21. September, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche Mühledorf
Pfr. Toni Calmonte. An der Orgel Rolf Lehmann. Musikalische Mitwirkung, Jodlerklub Echo vom Buechibärg. Anschließend wird ein Apéro offeriert.

Sonntag, 28. September, 9.30 Uhr
Gottesdienst in der Kirche Aetingen, Pfr. Lorenz Schilt. An der Orgel Elisabeth Kaiser.

GRATULATIONEN

Wir gratulieren den Jubilarinnen der Kirchgemeinde herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen gute Gesundheit und Gottes Segen.

90-jährig

- Frau Johanna Zimmermann, Alters- und Pflegeheim Bucheggberg, 4584 Lüterswil, vorher Dürhof, Aetigkofen, geb: 17.9.1924
- Frau Marguërite Trümpi, Hauptstrasse 54, 4588 Unterramern

KIRCHLICHE CHRONIK

1. – 31. Juli

Trauer

- Loic Richard und Susanne Cottreau von Nidau und Genf

Bestattungen

- Olga Fischer, Küttigkofen, mit Aufenthalt im Pflegeheim Zofingen, verstorben im 95. Altersjahr
- Erwin Marti, Brügglen, verstorben im 76. Altersjahr

«Der Herr isch my Hirt, mir manglet's a nüt. Güeti und Gnad gö mir nache, solange dass i läbe, und i blybe myr Läbtig im Huus vom Herr.» PSALM 23,1 UND 6

Ausflug der Witwen- und Alleinstehenden

Freitag, 25. Juli. 21 Frauen und 1 Mann liessen sich von Ueli Wyss, mit Steiner Car, am Morgen einsammeln. Als Erstes wurde uns der Car fachkundig erklärt. Um 9.45 Uhr starteten wir ab Tschoppach zu einer gemütlichen Fahrt. Richtung Utzenstorf, wo wir einen kurzen Blick auf die übervolle und schmutzige Emme warfen, weiter nach Koppigen, Wynigen fuhren



wir rund um die «Lueg», um dann gegen 12.00 Uhr auf Umwegen die Hochwacht zu erreichen. Liess es der Dunst zu, konnten wir die prächtige Rundschau bestaunen. In der Traube in Reisiwil genossen wir ein gutes z'Mittag. Nach einer längeren Rast



starteten wir Richtung Huttwil, Sumiswald, Langnau. In Schangnau waren noch die Schäden des heftigen Unwetters vom Vortag sichtbar. In Siehen genossen wir das Dessert bevor wir dann gemütlich Richtung Rübloch, Würzbrunnen, Bowil, Bern den Heimweg antraten. Alle kamen glücklich und zufrieden zu Hause an. Uns war das Wetter hold, denn schon am Samstag hat es wieder ausgiebig geregnet. **HANNI STUBER, FOTOS ZVG**

MITTEILUNGEN

Gutes hat seinen Preis

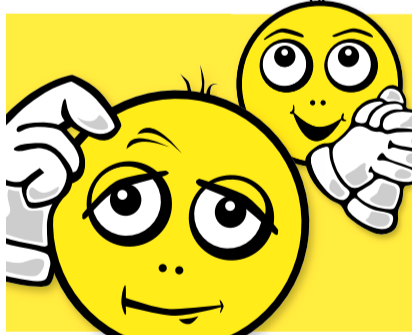
Liebe Leserin, lieber Leser
Dass Sie «reformiert.» lesen, freut uns sehr. Monatlich erscheint diese Zeitung in der deutschen Schweiz in einer Auflage von rund 720 000 Exemplaren und bringt Mal für Mal an- und aufregenden Lesestoff zu Themen rund um Gesellschaft und Kirche, Religion und Spiritualität, Politik und Kultur. Im Kanton Bern haben fast 150 Kirchgemeinden «reformiert.» abonniert, auch ihre Gemeinde. Während im ersten Teil der Zeitung Aktuelles über Kirche und Gesellschaft im Kanton, in der Schweiz und in der Welt erscheint, publizieren wir im 2. Teil alle Daten und Informationen aus der Gemeinde. Die Leserforschung von «reformiert.» hat gezeigt, dass diese so genannten «Gemeindeseiten» sehr gut gelesen werden. Uns motiviert das jeden Monat, für Sie eine attraktive Seite zusammenzustellen.

Allerdings: Gutes hat seinen Preis. Deshalb bitten wir Sie freundlich, die Kosten für die Verteilung der Zeitung in unserer Kirchgemeinde mit einem Beitrag mitzutragen. Ein Einzahlungsschein liegt diesem «reformiert.» bei. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

denken – danken

Besuchen Sie uns an der HESO am Stand Nr. 508 in der Halle 5 vom 19. bis 28. September 2014

WIR FREUEN UNS AUF SIE!



Evangelisch-Reformierte, Römisch-Katholische und Christkatholische Landeskirchen des Kantons Solothurn



VERANSTALTUNGEN

Werkstatt für Glaubensfragen

Donnerstag, 4. September, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindesaal Aetingen

Handarbeitsgruppe

Dienstag, 2. und 16. und 30. September, 14.00 Uhr im Kirchgemeindesaal in Aetingen

KUW

In Absprache mit den anderen Kirchgemeinden des Bucheggbergs führt unsere Kirchgemeinde die KUW, die Kirchliche Unterweisung durch. Der kirchliche Unterricht beginnt in der zweiten Klasse, dauert bis in die 9. Klasse und schliesst mit der Konfirmation ab. Die KUW wird erteilt durch die Katechetin Christiane Isch, Aetigkofen und die Religionspädagogin Pia Hadorn, Biel, in Zusammenarbeit mit Pfarrer Lorenz Schilt. Die KUW-Daten wurden in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen im Bucheggberg festgelegt. Neu findet auf Wunsch der Schulleitungen ein Block KUW am Dienstagnachmittag und der zweite Block KUW am Mittwochnachmittag statt. Wir danken für ihr Verständnis.

5. Klasse

Dienstag, Nachmittag 9.9.2014,
13.20 Uhr – 16.35 Uhr im Schulhaus Mühledorf

Mittwoch, Nachmittag, 10.9.2014,
13.20 Uhr – 16.35 Uhr im Schulhaus Mühledorf

Samstag, 13.9.2014, 9.30 Uhr – 11.00 Uhr, in der Kirche Aetingen

Sonntag, 14.9.2014, 9.30 Uhr, Mitwirkung im Gottesdienst in der Kirche Aetingen, Thema: Jugendbibel

Liebe Gott mir wei dir danke,
alles, alles chunnt vo diir!
Der blau Himmu,
die schön Ärde,
o, mer danke,
danke diir.

Liebe Gott mir wei dir danke,
alles, alles chunnt vo diir!
Jedes Blüemli,
jedes Tierli,
o, mer danke,
danke diir.

Liebe Gott mir wei dir danke,
ou mir Mönsche ghöre diir!
Und du schänksch üs,
was mer bruuche,
o, mer danke,
danke diir.

KIRCHGESANGBUCH 532

«Gemeinsam daheim»

Das ist das Thema der diesjährigen «Schöpfungszeit». Die Schöpfungszeit (ähnlich wie die Weihnachts- und Osterzeit) ist ein wichtiger zeitlicher Abschnitt des Kirchenjahres. Die «Schöpfungszeit» haben die Kirchen erst relativ spät eingeführt. Sie ist eine Reaktion auf die Verschwendung und die unkontrollierte Zerstörung der natürlichen Lebensräume. Die Schweizer Kirchen empfehlen seit der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung 2007 von Sibiu (Stadt in Siebenbürgen, Rumänien), die Schöpfungszeit zu feiern, und zwar in der Zeit zwischen dem 1. September und 4. Oktober des Jahres.

In dieser Zeit sollen wir nachdenken über die natürlichen Grundlagen des Lebens, wie wir diese vor der Zerstörung nachhaltig schützen können. Gefragt sind ein bewusster und schonender Umgang mit der Natur. Dazu gehört auch das Hinterfragen des eigenen Lebensstils. Vielleicht könnte man die Ferien für einmal auch zu Hause buchen und dabei die nähere Umgebung - mit der ganzen Familie oder den Freunden - etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

Ja, wie sieht die Schöpfungszeit bei uns zu Hause bzw. in unserer Umgebung aus? Um diese Frage zu beantworten hilft uns das diesjährige Thema «Gemeinsam daheim». Viele Felder sind jetzt schon abgeerntet. Die Wiesen sind bei uns leider kaum mehr bunt; und schon gar nicht, wenn sie gemäht sind. Ich staune immer wieder ob der daraus entstehenden bunten und vielfältigen Gräser- und Tierwelt. Leider ist der Bestand der Feldgrille in letzter Zeit merklich zurückgegangen. Hörbar aber sind sie im Gras, das ich bis in den Spätsommer absichtlich nicht mähte. Pro Natura kürt die Feldgrille (Gryllus campestris) zum Tier des Jahres 2014. Tragen wir zur Umgebung Sorge, damit unsere Nachwelt sie möglichst lange noch zirpen hört.



GRÄSERWELT IM PFARRGARTEN

Die Bibel beschäftigt sich auch mit der Pflanzenwelt. Gott gibt sie uns zur freien Verfügung, aber das heisst nicht, dass wir nach freiem Belieben schalten und walten können. Alle Pflanzen und Tiere bleiben Teil der Schöpfung, wofür wir die volle Mitverantwortung haben: «Und Gott sprach: Siehe, ich gebe euch alles Kraut, das Samen trägt, auf der ganzen Erde...» 1.MOSE 1,29

Das diesjährige Thema «Gemeinsam daheim» der Schöpfungszeit weist auf zweierlei Dinge hin.

1. Auf die Zusammenhänge in der Natur: Auch der eigene Garten und die nähere Umgebung gehören dazu. Gewisse Pflanzen und Tiere gehören zusammen oder bedingen sich sogar gegenseitig. Der Slogan «Gemeinsam daheim» macht darauf aufmerksam, dass im Siedlungsgebiet der Menschen auch viele Tiere und Pflanzen ihr Zuhause haben. Ein besonderes Augenmerk gilt den Insekten. Manchmal sind sie fast nicht sichtbar, wie hier unten auf der rechten Hortensienblüte. Bienen sind besonders gefährdet. Sie sind auch im Spätsommer auf Blüten angewiesen, damit sie ihr Volk ernähren und für den Winter Reserven bilden können.



INSEKT AUF DER RECHTEN BLÜTE UNTEN

2. Auf die Möglichkeit des eigenen Mitgestaltens:

Gemeinsam daheim will uns auf die Verantwortung für die eigenen natürlichen Ressourcen und das Erholungsgebiet aufmerksam machen. Wie sieht mein Garten, mein Balkon, mein Rasen, meine Umgebung, die ich pflege, aus? Sind es Monokulturen oder dürfen unterschiedliche Pflanzen und Tiere dort ihren Platz haben? Unterstütze ich das Zusammenspiel zwischen Tier- und Pflanzenwelt oder bekämpfe ich sie bewusst durch einseitiges Düngen oder gar das Ausstreuen von Giften und Sprühen von Pestiziden?

3. Abschliessendes

Vieles liegt in unseren Händen. Was uns Gott gegeben hat, sollen wir getreu über Generationen hin weiter verwalten. Wir sind nicht die eigentlichen Besitzer, sondern nur seine Pächter. Gottes schöpferische Vielfalt in der Natur ist nicht nur als Gabe, sondern noch vielmehr als eigentliche Aufgabe aufzufassen. Die Aufgabe besteht darin, die Vielfalt auf unbestimmte Zeit zu fördern und zu erhalten. So wird Gott für alle, Menschen, Tier- und Pflanzenwelt sorgen, wie es in PSALM 104,14 steht:

«Du lässtest Gras sprossen für die Tiere und Gewächse für den Bedarf der Menschen, dass Brot aus der Erde hervorgehe».

So werden alle zufrieden sein, ihr Gesicht wird erblühen und sie werden zu singen beginnen:

«Die Blumen erscheinen im Lande, die Zeit des Singens ist da, und das Gurren der Turteltaube hebt an». HOHELIED 2,12



BLÜTEN AUS DEM PFARRGARTEN

TEXT UND FOTOS, PFR. LORENZ SCHILT

KIRCHGEMEINDE OBERWIL BEI BÜREN



Bibern, Biezwil, Gossliwil
Lütterswil, Oberwil, Schnottwil
www.kg-oberwil.ch

KIRCHGEMEINDERATSPRÄSIDENTIN:
Kathrin Lanz, Buchstrasse 128,
4578 Bibern

PFARRAMT:
Pfr. Daniel Schär, Rütistrasse 1,
3298 Oberwil bei Büren, 032 351 14 15,
pfarrer@kg-oberwil.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag 7. September, 9.30 Uhr
Gottesdienst in der Kirche Oberwil
Pfr. Toni Calmonte, Busswil.

Sonntag 14. September, 10.00 Uhr
Waldgottesdienst beim Waldhaus Biezwil
Mit Pfr. Daniel Schär und dem Männerchor Biezwil.

Sonntag 21. September, 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst zum eidgenössischen Dank- Buss- und Bettag in der Kirche Oberwil
Pfr. Daniel Schär.

Sonntag 28. September, 9.30 Uhr
Gemeinsam daheim - Gottesdienst zur Schöpfungszeit in der Kirche Oberwil
Um den Lebensraum Siedlungen besser kennen zu lernen werfen wir einen Blick auf das Leben im Kirchen- und Pfarrhausgarten. Mit Pfr. Daniel Schär.

MITTEILUNGEN

Ferienabwesenheit Pfr. Schär
Bis am Mittwoch 10. September bin ich noch in den Ferien. Stellvertreter für dringende Notfälle ist Pfr. Toni Calmonte, Busswil, Tel 032 384 24 92.

Herzliche Einladung zum Einschreiben für die kirchliche Unterweisung (KUW)
Das Einschreiben für die 1.+2.Klass SchülerInnen findet am Samstagmorgen 20.9.2014 von 9 Uhr bis 11 Uhr im Pfarrhaus in Oberwil statt.



Die SchülerInnen erhalten eine persönliche schriftliche Einladung. Wir freuen uns darauf Sie am 20. September begrüßen zu dürfen.

MIT FREUNDLICHEN GRÜSSEN,
U. MARTI MIT TEAM

KIRCHLICHE CHRONIK

1. - 31. Juli

Bestattung

• Walter Mollet, wohnhaft gewesen in Oberwil verstorben im 68. Altersjahr.

Jesus Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. (JOHANNES 16,33)

GRATULATIONEN

Wir wünschen den Jubilarinnen und Jubilaren zu ihrem Geburtstag von Herzen alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

75-jährig

• Hans Lerch-Affolter, Möösli 36, 3298 Oberwil, geb.: 11.9.1939

85-jährig

• Walter Freudiger-Blaser, Tannentürlweg 155, 4585 Biezwil, geb.: 14.9.1929

96-jährig

• Johanna Wyss-Hugi, Talmühle 2, 3298 Oberwil, geb.: 2.9.1918

KOLLEKTEN

- 6. Juli: Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft: CHF 47.45
- 13. Juli: Green Cross: CHF 27.-
- 20. Juli: Wohn- und Werkheim Worben: CHF 36.-

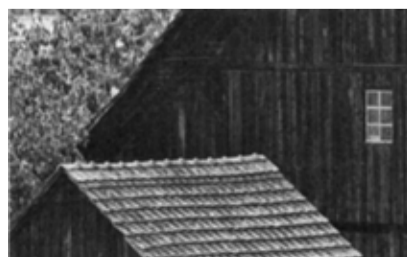
VERANSTALTUNGEN

Oberwiler «Fürobemusig» mit den Gesangsvereinen Oberwil
Sonntag 7. September 2014, 19.30 Uhr, Kirche Oberwil
Beachten Sie bitte das Inserat auf dieser Seite.

Senioren Wandergruppen «Steigrübli» Schnottwil
Wanderung vom Mittwoch 10. September
Wir treffen uns um 13.15 Uhr beim Gemeindehaus Schnottwil. Mit den Privatautos fahren wir auf die Hofmatt, wo wir eine Rundwanderung von ca. 2 Stunden machen. Im Restaurant Hofmatt kehren wir ein und fahren wieder zurück nach Schnottwil.

Wandergruppe «Flüehli» Lütterswil-Gächliwil
Wanderung vom Freitag, 12. September
Besammlung um 13.30 Uhr beim Holzhaus «Tannentürl» Biezwil, wo parkiert werden kann. Wanderung Richtung Hole - Oberer Schoren - Rapperstübli - Waldhaus Biezwil. Zum «Zimis» gibt's Militär-Käseschnitten.

Alte Geschichten um Häuser in Oberwil bei Büren
Donnerstag 18. September, 19.30 Uhr, Dröschhütte Oberwil



Der Seniorenrat und die ref. Kirchgemeinde Oberwil laden alle an Geschichten interessierten Menschen ein zum Zuhören, Erzählen, Geniessen, Schwärmen und Träumen. Eintritt frei

Sonnenüberströmte Gärten

Kleine, sonnenüberströmte Gärten mit bunten Lauben, Kürbissen und Schnittlauch.

Noch blitzt der Tau.

Über den nahen Häuserhorizont ragen Türme.

Durch das monotone Geräusche der Neubauten, ab und zu, pfeifen Fabriken, schlagen Glocken an.

Auf einer Hopfenstange sitzt ein Spatz.

Ich stehe gegen einen alten Drahtzaun gelehnt und sehe zu, wie über einem Astersbeet zwei Kohlweisslinge taumeln. ARNO HOLZ (1863-1929)



FOTO: USCHIDREUCKER

Oberwiler „Fürobemusig“
Sonntag 7. September 2014, 19.30 Uhr
Ref. Kirche Oberwil bei Büren

Schweizer Mundart-Volkslieder
Toggenburger Hausorgeltänze

Im Rahmen der Oberwiler Fürobemusig besinnt sich der Männer- und Gemischtchor Oberwil für einmal wieder ganz auf traditionelles Schweizer Mundart-Liedergut. Vorgetragen wird sowohl Bekanntes wie auch weniger Geläufiges aus der deutschschweizer Volksliedliteratur.

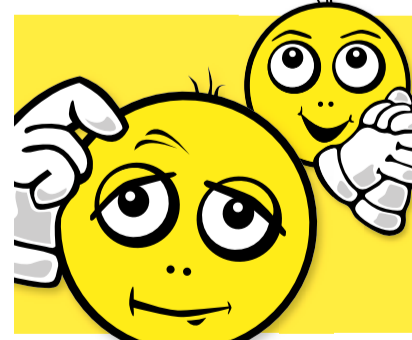
Musikalische Leitung:
Peter Rufer
Orgel:
Sally Jo Rüedi und Thomas Brönnimann

Eintritt frei - Kollekte

denken – danken

Besuchen Sie uns an der HESO am Stand Nr. 508 in der Halle 5 vom 19. bis 28. September 2014

WIR FREUEN UNS AUF SIE!



Evangelisch-Reformierte, Römisch-Katholische und Christkatholische Landeskirchen des Kantons Solothurn

Gemeinsam daheim - Lebensraum Siedlungen

Während der Schöpfungszeit (1. Sept. bis 4. Okt.) richtet die oeku dieses Jahr das Augenmerk auf den Lebensraum Siedlungen. Während uns die Artenvielfalt, die trotz dichter Überbauung in den Städten zu finden ist, oft erstaunt, sind wir es uns auf dem Land eher gewöhnt, Wildtiere anzutreffen. Aber auch abseits der Städte haben Siedlungsentwicklung und landwirtschaftliche Nutzung einen Einfluss auf Flora und Fauna. Eine Folge ist, dass charakteristische Lebensgemeinschaften verloren gehen und sich die Arten regional durchmischen. So werden Tiere und Pflanzen, die nur in ökologischen Nischen gedeihen, von verbreiteten Arten verdrängt.

Im Gottesdienst vom 28. September werden uns den Lebensgemeinschaften in der Umgebung Kirche widmen und uns über die zahlreichen Mitbewohner, die wir Menschen auf der Erde haben, freuen.

PFR. DANIEL SCHÄR

KIRCHGEMEINDE LÜSSLINGEN



Lüsslingen - Nennigkofen,
Lüterkofen - Ichertswil

PRÄSIDIUM:
Irene Isch-Hofer, Oelweg 203,
4574 Nennigkofen, 032 622 75 92

PFARRAMT
Pfr. Karel den Hartogh, Scheuenenstrasse 8
3400 Burgdorf, 032 622 20 56

Sigrist der Kirchen Lüsslingen und Lüterkofen:
Urs Marti, 4528 Zuchwil, 078 720 63 88

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. September:
in der KG Lüsslingen findet kein Gottesdienst statt.

Sonntag, 14. September, 9.30 Uhr
Gottesdienst in der Kirche Lüsslingen.
Liturgie und Predigt: Pfr. den Hartogh; an der Orgel: Frau Eva Jäggi, Leuzigen.
Kollekte: Bettagskollekte (Syn.)

Sonntag, 21. September, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag in der Kirche Lüterkofen.

Liturgie und Predigt: Pfr. den Hartogh an der Orgel: Frau Monika Fürst. Messen. Ökumenische Bettagskollekte.

Sonntag, 28. September, 9.30 Uhr
Gottesdienst in der Kirche Lüsslingen mit Pfr. P. Bärtschi. Aeffligen. Musikalische Gestaltung durch den Männerchor 12er Chor, Ltng. Otto Mollet und Doychin Raychev, Biel an der Orgel. Bettagskollekte. Anschliessend an den Gottesdienst: Apéro.

Verabschiedung
Sigrist in Lüterkofen

Seit 1. Januar 2011 war Arthur Schöni aus Unterramsen als Sigrist in der Kirche Lüterkofen tätig. Er hat sein Amt auf Ende August gekündigt.

Der Kirchgemeinderat bedauert diesen Entscheid und bedankt sich bei Herrn Arthur Schöni für seinen engagierten und gewissenhaften Einsatz als Sigrist der Kirche Lüterkofen. Gleichzeitig bedanken wir uns auch bei seiner Frau Heidi für ihre wertvolle Mitarbeit. Das Ehepaar hat es sehr gut verstanden, die Kirche, bei den jeweiligen Gottesdiensten oder den Seniorennachmittagen, mit Blumen und Dekorationen entsprechend den Jahreszeiten zu schmücken. (siehe Bild «Erntedankgottesdienst» auf dieser Seite)

Wir wünschen Arthur und Heidi Schöni für die Zukunft alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

Neuer Sigrist
für die Kirche Lüterkofen

Der Kirchgemeinderat hat an der Sitzung vom 1. Juli 2014 als neuen Sigrist für die Kirche Lüterkofen Herrn Urs Marti aus Zuchwil gewählt.

Herr Urs Marti ist seit 1. Februar 2014 bereits Sigrist der Kirche in Lüsslingen und hat sich bereit erklärt, auch das Amt als Sigrist in Lüterkofen zu übernehmen.

Wir danken ihm für die Bereitschaft und wünschen ihm viel Freude bei der Ausübung der verantwortungsvollen Tätigkeiten.

**IRENE ISCH-HOFER,
KIRCHGEMEINDEPRÄSIDENTIN**

Zum Erntedank

aus dem Lehrbuch der Kirche der Reformation

Was glaubst du, wenn du sprichst:
• «Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?»

Ich glaube,
• dass der ewige Vater unseres Herrn Jesus Christus um seines Sohnes willen mein Gott und mein Vater ist.

Er hat Himmel und Erde
• mit allem, was darin ist, erschaffen und erhält und regiert sie noch immer durch seinen ewigen Rat und seine Vorsehung.

Auf ihn vertraue ich und zweifle nicht,
• dass er mich mit allem versorgt, was ich für Leib und Seele nötig habe und auch alle Lasten, die er mir in diesem Leben auferlegt, mir zum Besten wendet. Er kann es tun als ein allmächtiger Gott und will es auch tun als ein getreuer Vater. **HK. 26**

gegenwärtig
barmherzig
allmächtig
schöpferisch
Du Mensch!
glaube,
nicht alles wissend
nicht alles verstehend,
aber vertrauend
hoffend
nach Gottes Fingerzeige
richte dein Leben aus
bekennd

**NACH «HEIDELBERGER GEDANKENSPLITTER»
(EIN PROJEKT DER VERSTREUTEN REFORMIERTEN DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE PFR. KAREL DEN HARTOGH**

KIRCHLICHE CHRONIK

Taufe

• Am Sonntag, 6. Juli haben wir in der Kirche Lüsslingen getauft: Tayler-Justin Benz, Nennigkofen.

«Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.» (MATTHÄUS 28)

Beerdigung

• Aus der Kirchgemeinde ist – in ihrem Heim «Alte Post» in Ichertswil – verstorben und auf dem Friedhof Lüterkofen beigesetzt worden: Frau Meieli Sieber-Stuber, 1930 in Ichertswil. Nur knapp ein halbes Jahr nach dem Tod ihres Ehemannes Hansjörg Sieber haben wir die Urne von Meieli in dessen Grab eingebettet.

«...und hätte der Liebe nicht...ich wäre ein Nichts. Nun aber bleiben: Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Liebe aber ist die grösste unter ihnen.» (1. KORINTH 13)

VERANSTALTUNGEN

Unterweisungsklasse 2014/2015

Die UnterweisungsschülerInnen sind persönlich/schriftlich zum Informationsabend eingeladen und über die Einzelheiten betreffend den Unterricht orientiert worden.

Wir treffen uns jeweils samstags von 9.00-12.00 Uhr im Unterrichtsraum der Pfarrscheune Lüsslingen zum Unterricht.

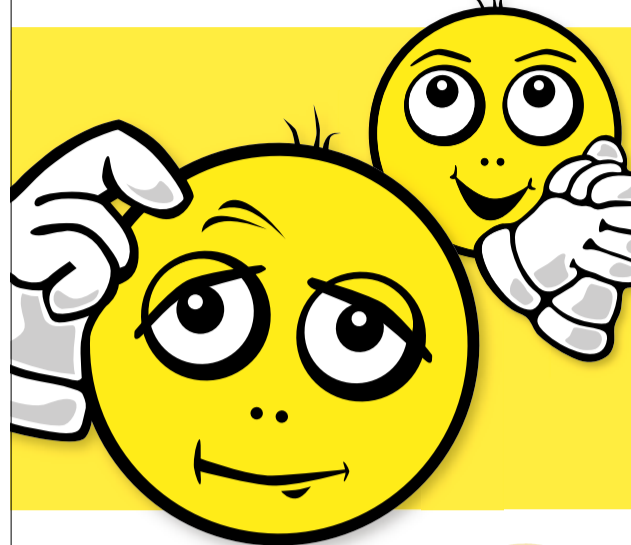
Daten:
30. August
13. und 20. September;
25. Oktober;
15. und 29 November;
10. und 24. Januar;
28. Februar;
14., 21. und 28. März.

Der Gottesdienst mit Konfirmation als Unterrichtsabschluss findet am Palmsonntag, 29. März um 10.00 Uhr in der Kirche Lüterkofen statt.

denken – danken

Besuchen Sie uns an der HESO am Stand Nr. 508 in der Halle 5 vom 19. bis 28. September 2014

WIR FREUEN UNS AUF SIE!



Evangelisch-Reformierte, Römisch-Katholische und Christkatholische Landeskirchen des Kantons Solothurn



DENKEN – DANKEN; auch an der HESO!

Die drei Landeskirchen des Kantons Solothurn – die Evangelisch-Reformierte, die Römisch-Katholische und die Christkatholische – präsentieren sich auch an der diesjährigen HESO mit einem gemeinsamen Stand. Dieser steht unter dem Motto «DENKEN - DANKEN» und ist paradiesisch: Der begehbbare Garten erinnert uns an «Erntedank». Wir stellen aber auch denkwürdige Fragen:

- Danken kommt auch von denken, gedenken. Kann also nur dankbar sein, wer denken kann? Und: Sind intelligentere Menschen dankbarere Menschen?
- Steigert Dankbarkeit die Lebensqualität?
- Oft danken wir für etwas, das uns gegeben wird. Wofür sind wir dankbar?

Ihre Antworten, gerade auf die letzte Frage, nehmen wir am Stand Nr. 508 in der Halle 5 der HESO gerne entgegen. Eine grosse Wand steht dafür zur Verfügung. Schauen Sie vorbei und denken Sie – oder danken Sie! Nehmen Sie auch an unserem Wettbewerb teil: ertasten und erraten Sie die Gegenstände in den sechs Boxen, es winken 20 Gutscheine für ein «Erntedank-zMorge» in Ihrer Region.

Organisationsteam der drei Landeskirchen

Christliche Feste im Jahreskreis

Innerhalb eines Kirchenjahres gibt es verschiedene wiederkehrende Feste, die die Menschen in Gemeinschaft feiern.

Diese Feste binden uns ein in den Jahreslauf, ins Werden, Vergehen und Wiedererwachen der Natur. Die einzelnen Feiertage bilden Pfeiler im Jahr, welche uns Halt und Orientierung geben können. In den Bräuchen und Ritualen werden die Inhalte des christlichen Glaubens für uns alle sichtbar. (AUS: «FESTE UND BRÄUCHE IM JAHRESKREIS» VON F. SCHNEIDER-STOTZER, REX VERLAG LUZERN)

Im Monat September steht das Erntedankfest im Zentrum des Feierns und Dankens.



DIE FARBENPRÄCHTIGEN GABEN DES HERBSTES ANLÄSSLICH DES ERNTEDANKGOTTESDIENSTES 2013 IN DER KIRCHE LÜTERKOFEN.

Bedeutung Erntedankfest

Das Erntedankfest wird seit Urzeiten von den Menschen gefeiert, denn ohne Nahrung konnte das Leben nicht erhalten werden. Heute finden diese Feiern oftmals in der Kirche statt. Wir danken unserem Schöpfer für die reichen Gaben, die wir ernten durften. Gleichzeitig danken wir jedoch nicht nur für die Nahrung, die wir zum Lebenserhalt brauchen, sondern auch für unsere ganze Schöpfung und die seelische und geistige Nahrung, die wir durch Gott erhalten. **IRENE ISCH-HOFER**

Dankesgebet

Gott, du Schöpfer und Erhalter!
Du tust Grosses an uns und deiner Welt.

Die Erde breitest du vor uns aus und lässt sie hervorbringen, was uns nährt.

Alle Kreatur spürt deine Güte, alles, was atmet, alles was das Licht sucht.

Auch die Dunkelheit hast du geschaffen, um uns wohl zu tun.

Tag und Nacht dienen dir und allen, die du geschaffen hast. Allem, was ist, gibst du Anfang und Ende.

Alles, was lebt, behütet du mit deiner Fürsorge.

Du lässt uns alle Dinge zum Guten dienen. Wir erfahren deine Weisheit und Güte.

Darum danken wir dir: für das Werk unserer Tage und für die Ruhe unserer Nächte: für all das, was du an uns geheilt hast

und was du unter uns wieder zusammenbringst.

Deinem Wort trauen wir, auf deine Güte hoffen wir. Sei unter uns mit deinem Geist Und segne unser Hören und Reden, Singen und Beten. Amen